Richter 11

Luther-Übersetzung von 1912

1 Jephthah, ein Gileaditer, war ein streibarer Held, aber ein Hurenkind. Gilead aber hatte Jephthah gezeugt. **2** Da aber
das Weib Gileads ihm Kinder gebar und des Weibes Kinder groß wurden, stießen sie Jephthah aus und sprachen zu
ihm: Du sollst nicht erben in unseres Vaters Haus; denn du bist eines anderen Weibes Sohn. **3** Da floh er vor seinen
Brüdern und wohnte im Lande Tob. Und es sammelten sich zu ihm lose Leute und zogen aus mit ihm.

4 Und über etliche Zeit hernach stritten die Kinder Ammon mit Israel. **5** Da nun die Kinder Ammon also stritten mit
Israel, gingen die Ältesten von Gilead hin, dass sie Jephthah holten aus dem Lande Tob, **6** und sprachen zu ihm:
Komm und sei unser Hauptmann, dass wir streiten wider die Kinder Ammon. **7** Aber Jephthah sprach zu den Ältesten
von Gilead: Seid ihr es nicht, die mich hassen und aus meines Vaters Haus gestoßen haben? Und nun kommt ihr zu
mir, weil ihr in Trübsal seid? **8** Die Ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir,
dass du mit uns ziehest und helfest uns streiten wider die Kinder Ammon und seist unser Haupt über alle, die in Gilead
wohnen. **9** Jephthah sprach zu den Ältesten von Gilead: So ihr mich wieder holet, zu streiten wider die Kinder Ammon,
und der HERR sie vor mir dahingeben wird, soll ich dann euer Haupt sein? **10** Die Ältesten von Gilead sprachen zu
Jephthah: Der HERR sei Zuhörer zwischen uns, wo wir nicht tun, wie du gesagt hast. **11** Also ging Jephthah mit den
Ältesten von Gilead; und das Volk setzte ihn zum Haupt und Obersten über sich. Und Jephthah redete solches alles
vor dem HERRN zu Mizpa.

12 Da sandte Jephthah Botschaft zum König der Kinder Ammon und ließ ihm sagen: Was hast du mit mir zu schaffen,
dass du kommst zu mir, wider mein Land zu streiten? **13** Der König der Kinder Ammon antwortete den Boten
Jephthahs: Darum dass Israel mein Land genommen hat, da sie aus Ägypten zogen, vom Arnon an bis an den Jabbok
und bis an den Jordan; so gib mir's nun wieder mit Frieden. **14** Jephthah aber sandte noch mehr Boten zum König der
Kinder Ammon, **15** die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: Israel hat kein Land genommen, weder den Moabitern
noch den Kindern Ammon. **16** Denn da sie aus Ägypten zogen, wandelte Israel durch die Wüste bis ans Schilfmeer
und kam gen Kades **17** und sandte Boten zum König der Edomiter und sprach: Lass mich durch dein Land ziehen.
Aber der Edomiter König erhörte sie nicht. Auch sandten sie zum König der Moabiter; der wollte auch nicht. Also blieb
Israel in Kades **18** und wandelte in der Wüste. Und sie umzogen das Land der Edomiter und Moabiter und kamen von
der Sonne Aufgang an der Moabiter Land und lagerten sich jenseits des Arnon und kamen nicht in die Grenze der
Moabiter; denn der Arnon ist der Moabiter Grenze. **19** Und Israel sandte Boten zu Sihon, dem König der Amoriter zu
Hesbon, und ließ ihm sagen: Lass uns durch dein Land ziehen bis an meinen Ort. **20** Aber Sihon vertraute Israel nicht,
durch sein Gebiet zu ziehen, sondern versammelte all sein Volk und lagerte sich zu Jahza und stritt mit Israel. **21** Der
HERR aber, der Gott Israels, gab den Sihon mit allem seinem Volk in die Hände Israels, dass sie sie schlugen. Also
nahm Israel ein alles Land der Amoriter, die in demselben Lande wohnten. **22** Und sie nahmen alles Gebiet der
Amoriter ein vom Arnon an bis an den Jabbok und von der Wüste an bis an den Jordan. **23** So hat nun der HERR, der
Gott Israels, die Amoriter vertrieben vor seinem Volk Israel; und du willst ihr Land einnehmen? **24** Du solltest deren
Land einnehmen, die dein Gott Kamos vertriebe, und uns lassen einnehmen das Land aller, die der HERR, unser Gott,
vor uns vertrieben hat. **25** Meinst du, dass du besser recht habest denn Balak, der Sohn Zippors, der Moabiter König?
Hat derselbe auch je gerechtet oder gestritten wider Israel? **26** Dieweil Israel nun dreihundert Jahre gewohnt hat in
Hesbon und in Aroer und ihren Ortschaften und allen Städten, die am Arnon liegen, warum errettetet ihr's nicht in
dieser Zeit? **27** Ich habe nichts an dir gesündigt, und du tust so übel an mir, dass du wider mich streitest. Der HERR,
der da Richter ist, richte heute zwischen Israel und den Kindern Ammon. **28** Aber der König der Kinder Ammon erhörte
die Rede Jephthahs nicht, die er zu ihm sandte.

Druckausgabe erzeugt am 07.09.2025 auf bibelkommentare.de

29 Da kam der Geist des HERRN auf Jephthah, und er zog durch Gilead und Manasse und durch Mizpe, das in Gilead liegt, und von Mizpe, das in Gilead liegt, auf die Kinder Ammon. **30** Und Jephthah gelobte dem HERRN ein Gelübde und sprach: Gibst du die Kinder Ammon in meine Hand: **31** was zu meiner Haustür heraus mir entgegengeht, wenn ich mit Frieden wiederkomme von den Kindern Ammon, das soll des HERRN sein, und ich will's zum Brandopfer opfern. **32** Also zog Jephthah auf die Kinder Ammon, wider sie zu streiten. Und der HERR gab sie in seine Hände. **33** Und er schlug sie von Aroer an, bis wo man kommt gen Minnith, zwanzig Städte, und bis an den Plan der Weinberge, eine sehr große Schlacht. Und wurden also die Kinder Ammon gedemütigt vor den Kindern Israel. **34** Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu seinem Hause, siehe, da geht seine Tochter heraus ihm entgegen mit Pauken und Reigen; und sie war sein einziges Kind, und er hatte sonst keinen Sohn noch Tochter. **35** Und da er sie sah, zerriss er seine Kleider und sprach: Ach, meine Tochter, wie beugst du mich und betrübst mich! Denn ich habe meinen Mund aufgetan gegen den HERRN und kann's nicht widerrufen. **36** Sie aber sprach: Mein Vater, hast du deinen Mund aufgetan gegen den HERRN, so tue mir, wie es aus deinem Mund gegangen ist, nachdem der HERR dich gerächt hat an deinen Feinden, den Kindern Ammon. **37** Und sie sprach zu ihrem Vater: Du wollest mir das tun, dass du mir lassest zwei Monate, dass ich von hinnen hinabgehe auf die Berge und meine Jungfrauschaft beweine mit meinen Gespielen. **38** Er sprach: Gehe hin! und ließ sie zwei Monate gehen. Da ging sie hin mit ihren Gespielen und beweinte ihre Jungfrauschaft auf den Bergen. **39** Und nach zwei Monaten kam sie wieder zu ihrem Vater. Und er tat ihr, wie er gelobt hatte; und sie war nie eines Mannes schuldig geworden. Und es ward eine Gewohnheit in Israel, **40** dass die Töchter Israel jährlich hingehen, zu klagen um die Tochter Jephthahs, des Gileaditers, des Jahrs vier Tage.

Druckausgabe erzeugt am 07.09.2025 auf bibelkommentare.de